

Inhalt

Vorwort	7	B Das Frühwerk bis 1625.	145
Farbtafeln	9	Das <i>Früchtestilleben</i> von 1622	145
I Literarische Überlieferung und Kunsthistorische Beurteilung . . .	121	Druckgraphik als Inspirationsquelle: Die <i>Fünf-Sinne-Allegorie</i> von 1623 im Louvre als monumentaler Versuch im Wettstreit mit Dirck Matham.	146
Ein zeitgenössisches Künstlerlob: Samuel Ampzing	121	Die Dresdner <i>Vanitas</i> von 1624: Pieter Claesz. und Clara Peeters	151
Bilder von Pieter Claesz. in zeitgenössischen Sammlungen: die Inventare	122	Geruch und Geschmack: das erste <i>Raucherstilleben (rookertje)</i> von 1622 und sein Früchte-Pendant	155
Die Kunsthistoriographie des 18. und 19. Jahrhunderts: Houbraken, Campo Weijerman, Immerzeel, Kramm.	123	Das Jahr 1625: Nabsicht und Konzen- tration in der Haarlemer <i>Vanitas</i> und in zwei <i>Raucherstilleben</i> ; die Anfänge der tonigen Entwicklung	156
Archivalische Forschungen: van der Willigen . .	125	Variationen eines Themas: <i>Imbiss-Stilleben</i> (<i>outbijtjes</i>) mit Käsekorb von 1624/25	158
Die Wiederentdeckung der Bilder: der Monogrammist <i>P C</i>	125	C Von der frühen zur klassischen Zeit: 1625–1630	161
Pieter Claesz. in der neueren kunsthistorischen Literatur: Künstlerlexika und allgemeine Darstellungen	126	Frühbarocke Lichtregie und neue Bewegtheit: ein <i>banketje</i> von 1625 und die <i>Prunktafeln</i> von 1626/1627	161
Spezialliteratur zur Stillebenmalerei	128	Kleine Pretiosen aus den Jahren 1627 und 1630: der Weg zur Tonigkeit	164
II Urkundliche Nachrichten.	134	Klassische Meisterwerke von 1628 und 1629 .	165
III Stilentwicklung.	136	Pieter Claesz. und Franchoy's Elaut	167
A Die Anfänge des Stillebens in Haarlem nach 1600 und das früheste Werk von Pieter Claesz.	136	D Übergang von der klassischen zur reifen Zeit	169
Die historische Situation	136	Pieter Claesz. als Vorbild: Jan Davidsz. de Heem und Willem Claesz. Heda	169
Pieter Claesz.' frühestes Stilleben von 1621 und seine unmittelbaren Vorläufer in Haarlem	137	Jan Jansz. den Uyl: neue Anregung für Pieter Claesz. und Willem Claesz. Heda	171
Floris van Schooten und die Tradition der <i>Küchen- und Marktstücke</i>	139		
Floris van Dijck und Caravaggio	141		

E Die reife Zeit ab 1635.	174
Zwei <i>ontbijtjes</i> von 1635	174
Die monumentalen <i>Römer</i> von 1636 bis 1642	175
Dargestellte Kunstwerke: die ovalen <i>Pokalbilder</i> von 1640 und 1641	176
Höhepunkte der tonigen <i>Imbiss</i> -Stilleben um 1636	177
Von den tonigen Stilleben zu den reichen <i>Banketten</i> der 40er Jahre	178
F Das späte Werk: Mitte der 1640er Jahre bis 1660.	180
Zusammenarbeit mit Roelof Koets	180
Die produktivsten Jahre: 1642–1647	183
Mit reifer Routine: die Jahre 1648–1655 und das Alterswerk ab 1656	184

G Die <i>Vanitas</i>-Stilleben	184
-------------------------------------------------	-----

Anmerkungen	190
------------------------------	-----

IV Kritischer Katalog der Gemälde in chronologischer Reihenfolge

Zur Benutzung des <i>Œvrekatalogs</i>	205
Katalog 1–243	206
Signaturentafel	352

V Anhang

Literatur	357
Standortverzeichnis der Gemälde	367
Verzeichnis der Namen	371
Photonachweis	374
Über die Autorin	376